

«Wir Frauen sind das Meisterstück»



Verbrachten einen geselligen Abend: Die VU-Frauen trafen sich im FC-Vereinshaus in Ruggell zum Weihnachtsanlass.

Bilder Daniel Ospelt

Die «VU-Frauen» – die Arbeitsgruppe Frauen der VU – hatte am letzten Freitag zum Weihnachtsanlass ins FC-Vereinshaus in Ruggell geladen.

Erfreulich viele sind der Einladung gefolgt und erlebten einen geselligen

Abend bei einem Apéro mit selbst gemachten Häppchen, einem feinen Rollschinken mit Salatbuffet und einem Kuchenbuffet mit selbst gebackenen Kuchen.

Die Vorsitzende der VU-Frauen, Ursula Schädler, begrüßte die Anwesenden, unter ihnen VU-Fraktionspräsidentin Doris Beck und die Landtags-

abgeordneten Marlies Ammann-Marxer und Jürgen Beck. Dieser war nicht der einzige männliche Gast, auch Parteipräsident Adolf Heeb liess es sich nicht nehmen, am Weihnachtsanlass teilzunehmen. Er bestärkte und ermutigte die Frauen, sich in Politik und Gesellschaft zu engagieren. Auch Doris Beck ging in ihrer kurzen, bewe-

genden Ansprache auf das Engagement ein, und sie betonte, dass es wichtig sei, etwas zu tun, was einem selber gut tue.

Für eine überraschende Einlage sorgten Renate Müssner, Nora Meier und Conny Bieri. Sie nahmen den Faden auf und gingen auf witzige Weise darauf ein, dass es nicht einmal so

schwierig sei, Selbstvertrauen zu haben. Es brauche einfach «eppes», und schliesslich seien die Frauen – aus der Rippe Adams entstanden – «des Schöpfers Meisterstück». Nach einer besinnlichen Gleichung über vier Kerzen, vorgetragen von Christl Gstöhl, ging es gemütlich und gesellig weiter. (cob)

FORUM

Peak Oil und Liechtenstein

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL).

Der Landesrichtplan zeigt es deutlich: Die Regierung und etliche Gemeinden sind uneinsichtig und planen so, als ob billige fossile Treibstoffe für alle Zeiten gesichert wären. Dem ist nicht so!

Schon in einer Generation werden Erdöl und Erdgas teure Mangelware sein.

Militärmächte werden sich die wertvollen Ressourcen gewaltsam aneignen – mit allen schrecklichen Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen. Und was soll Liechtenstein tun? Umfahrungsstrassen planen oder auf Energieeffizienz auch im Verkehr setzen? Mehr energieintensiven motorisierten Verkehr induzieren oder die Eisenbahn als regionales Rückgrat des öffentlichen Verkehrs ausbauen?

Leider haben nur wenige Parlamentarier und kein einziges Regierungsmitglied die Veranstaltung «Peak Oil – das Ende des billigen Erdöls» von LGU und VCL mit dem Experten Sir Colin Campbell besucht. Vielleicht kennen sie die Problematik der schwindenden Reserven von Erdöl und Erdgas schon.

Oder kümmert es viele Landes- und Gemeindepolitiker einfach nicht, dass sie mit den Umfahrungsstrassen die Ruinen von morgen planen? Ohne Rücksicht auf Kinder und Kindeskin-

Steigende Kosten im Gesundheitswesen – steigende Krankenkassenprämien

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung der Liechtensteinischen Ärztekammer.

Letzte Woche wurde es öffentlich – die Krankenkassenprämien steigen, weil auch die Kosten im Gesundheitswesen erneut gestiegen sind. Prompt werden Schuldige gesucht und natürlich gefunden – die niedergelassenen Leistungserbringer werden vorrangig genannt. Diese Darstellung der Dinge ist schlicht unkorrekt. Zum einen ist es grundsätzlich fatal, das Gesundheits-

wesen und dessen stetige Reform als Wahlkampfthema zu missbrauchen. Bekanntlich leidet die Sachlichkeit massiv darunter und dafür ist dieses Thema, das jeden von uns irgendwann im Kern seiner Existenz trifft, schlicht zu wichtig. Gesundheitspolitik gehört nicht in die Tagespolitik und schon gar nicht in den Kampf um Wählerstimmen, sondern in hoch verantwortungsbewusste Hände. Es kann dabei nicht um Schuldzuweisungen gehen, sondern um das Erkennen komplexer Zusammenhänge. Dort wo möglich und sinnvoll, müssen Regulationsversuche

unternommen werden. Zum anderen werden auch noch die völlig falschen an den Pranger gestellt. Hauptkostentreiber, so heisst es, seien die niedergelassenen Leistungserbringer und die vom Arzt abgegebenen Medikamente. Das ist eine völlig verzerrte Darstellung der realen Zahlen. Die Statistik des schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit spricht nämlich eine ganz andere Sprache: Die Kosten in der ambulanten Versorgung (sprich die Kosten der niedergelassenen Ärzte) sind in Liechtenstein im ersten Halbjahr 2007 um 4.6 Prozent gesunken, in der

Schweiz sind sie im gleichen Zeitraum um 2.8 Prozent gestiegen. Die Kosten der vom Arzt abgegebenen Medikamente sind bei uns um satte 9.2 Prozent gesunken, während sie in der Schweiz um 2.0 Prozent gestiegen sind. Demgegenüber sind die Spitalkosten, die bei uns zu einem erheblichen Teil im Ausland entstehen um 22 Prozent gestiegen. Es ist anhand dieser schlichten Tatsachen somit nicht korrekt, die niedergelassenen Leistungserbringer als Hauptverantwortliche für die erneute Teuerung zu benennen. (Der Vorstand)

Die Kritiker verstummen noch nicht!

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung der Plattform gegen den Letzetunnel.

Bei den letzten Informationsveranstaltungen in Feldkirch und Frastanz hat LR Rein wiederholt vom hochrangigen Strassennetz mit der Verbindung der Südumfahrung Feldkirch gesprochen. Es hat sich seit den 70er Jahren mit der S 17 und in den 90er Jahren mit dem Letzetunnel, ausser Namen und geringfügiger Trassenverlegung, nicht viel geändert. Ein Tunnel unter der Letze ist nach wie vor ein Teil einer hochrangigen Verbindung

zwischen der A 14 und der Schweizer Autobahn, weshalb auch die Alpenkonvention zum Tragen kommen wird. Liechtenstein wird nicht umhin kommen, den Mehrverkehr ebenfalls auf eine Umfahrungsstrasse zu verlegen. Die Plattform gegen den Letzetunnel sieht daher in der aktuellen Planung keine wesentliche Verbesserung gegenüber der ursprünglichen Trassenführung. Weiterhin sind viele Fragen offen und wurden auch von den Veranstaltern nicht befriedigend beantwortet:

1. Die Entlastung der Bärenkreuzung ist zu gering. Es wird erwartet, dass nach einer kurzzeitigen Entlas-

tung das Verkehrsaufkommen wieder auf 38 900 Fahrzeuge ansteigen wird (Stand 2005: 40 911).

2. Wenn durch Feldkirch zwei Strassen dieser Grössenordnung geführt werden, wird sich der Verkehrsdruck auf Frastanz und Tisis/Liechtenstein wesentlich erhöhen.

3. Nach der aktuellen Planung wird im Bereich des Stadtschorfens ein Entlüftungsschacht sein. Die Entlüftung erfolgt direkt in Naherholungsgebiete (Reichenfeld, Stadtschorfen) und Wohngebiete (Letze/Fellengatter).

4. Bei der Planung der Südumfahrung muss die Tunnelführung einer

Bahnstrecke vorrangig behandelt werden und der benötigte Korridor dafür frei gehalten werden. Es wäre für die gesamte Region fatal, wenn jetzt durch mehrere Strassentunnels diese Möglichkeit verbaut wird.

Dass ein Gutachten über eine Null-Plus-Variante erstellt wird, kann als positives Signal gewertet werden. Wir hoffen, dass dies nicht nur zur Beruhigung der Kritiker erstellt wird. Nach Kyoto und Bali ist es an der Zeit, nachhaltige Verkehrspolitik zu machen – ohne Wenn und Aber.

Friederike Egle, Amerdonastr. 13, Frastanz

Erfolgreicher Waldweihnachtsmarkt des Vereins Lichtblick – heilpädagogische Hilfe Nicaragua

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Vorstands des Vereins Lichtblick.

Zahlreiche Besucher fanden sich am Samstag, 1. Dezember, im Forstwerkhof in Schaan ein, um sich am Waldweihnachtsmarkt in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. Der Verein Lichtblick organisierte mit zahlreichen Helfern und Helferinnen, bereits zum fünften Mal den beliebten Markt. Die vielen Besucher liessen es sich nicht nehmen, bei einer Tasse wär-

mendem Glühwein die wunderschönen und mit Liebe hergestellten Dekorationsstücke, Advents- und Türkränze zu bestaunen oder zu erwerben. Ein besonderer Höhepunkt war sicher der Auftritt des Schülerchors Triesenberg, der mit bekannten Weihnachtsliedern dem Anlass eine besondere Note verlieh. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Schülerchor Triesenberg bedanken. Der Erlös von CHF 25 000.–, welcher vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst mit CHF 10 000.– erhöht wird, kommt der Sonderschule «Maureen Courtney

Wieckenand» in Nicaragua zugute. Der Vorstand vom Verein Lichtblick möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei den vielen Besuchern, Gönnern, dem LED und der Gemeinde Schaan zu bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an alle Helfer und Helferinnen sowie an Gerhard Konrad und sein Team, denn ohne ihren unermüdelichen Einsatz wäre es uns nicht möglich gewesen, einen Weihnachtsmarkt in dieser Art durchzuführen. Danke!

An alle ein herzliches Vergelt's Gott, eine schöne, ruhige und besinnliche Adventszeit.

R & R's Steakhouse
 H.R.+R. Mäder 7208 Malans
 Karlihofstrasse 2 Tel. 081 322 40 61

Essen wie im Wilden Westen
 Bison-Steak – exklusiv in der Region
 Tretet ein und lasst euch verwöhnen.
 www.steakhouse-malans.ch

SOYUZ TOURBILLON

DO NOT THOMA
 UHREN · SCHMUCK · OPTIK
 Peter Kaiserstr. 67 · 9483 Mauren · 07633 39 39